



Jugendliche und Glücksspiel

ELTERNINFO



www.nls-gluecksspielsucht.de



Spiel – Glück – Risiko?!

Spielen ist ein Grundbedürfnis von Kindern und Jugendlichen. Im Spiel werden viele Fertigkeiten, Eigenschaften und Kompetenzen erlernt und erprobt. Spielen begleitet die Kindheit und Jugend und auch wir Erwachsenen spielen noch gern. Es macht Spaß, bringt Spannung und Freude.

Auch das Glücksspiel gehört dazu. Doch wo sind hier die Grenzen? Wann wird ein Spiel zum Glücksspiel? Und wann wird ein Spiel riskant?

Mit dieser Broschüre greifen wir das Thema Glücksspiel auf und zeigen Ihnen als Eltern, wie Sie die Faszinationen und Anreize erkennen können, um Risiken und Gefahren für Ihr Kind zu mindern oder erst gar nicht entstehen zu lassen.

Was ist überhaupt ein Glücksspiel?

Glücksspiele sind Spiele, bei denen Gewinn und Verlust ausschließlich oder überwiegend vom Zufall abhängen – und nicht vom Geschick oder den Entscheidungen der Spielenden. Weil in Glücksspielen häufig um Geld gespielt wird, unterliegen sie gesetzlichen Regelungen wie beispielsweise dem generellen Spielverbot für Menschen unter 18 Jahren.

Was macht den Reiz der Glücksspiele aus? Neben der Möglichkeit, Geld oder materielle Dinge zu gewinnen, bietet das Glücksspiel selbst einen Anreiz: Es ist eine Herausforderung, mit dem Risiko zu jonglieren – eine Herausforderung, die viele gern annehmen. Allerdings hat die eigene Geschicklichkeit so gut wie keinen Einfluss darauf, ob man gewinnt oder nicht.

Ein Glücksspiel liegt vor, wenn für die Spielteilnahme Geld oder ein Vermögenswert eingesetzt wird und die Entscheidung über den Gewinn ganz oder überwiegend vom Zufall abhängt.

Beispiele:

- Lotto
- Bingo
- Rubbellose
- Poker
- Black Jack
- Geldspielautomaten
- Sportwetten
- Würfeln
- Internet-Glücksspiele
- Roulette





Wie groß ist die Chance zu gewinnen ?

Die Gewinnchancen bei Glücksspielen folgen den Gesetzmäßigkeiten der Wahrscheinlichkeitsrechnung.

Beim beliebten Glücksspiel „6 aus 49“ liegt die Chance für „6 Richtige mit Superzahl“ bei 1 : 140 Millionen! Das kann man sich etwa so vorstellen:

Jemand legt auf der Strecke von Flensburg nach Athen neben der Autobahn dicht an dicht 5-Cent-Münzen aus.

Eine dieser Münzen ist auf der Rückseite mit einem Punkt markiert. Wenn dann eine Person mit dem Auto irgendwo auf dieser gut 2.800 km langen Strecke anhält, eine Münze wendet und die gekennzeichnete in der Hand hält, entspricht dies etwa „6 Richtigen mit Superzahl“. Die Wahrscheinlichkeit vom Blitz getroffen zu werden ist weitaus größer.

**Der Zufall hat kein Gedächtnis;
eine Beeinflussung von
zufälligen Zahlen ist demnach
nicht möglich!**

Glücksspiele sind bei Jugendlichen „in“

Mehr als 55% der Jugendlichen unter 18 Jahren haben schon einmal an einem Glücksspiel teilgenommen und gut 10% betreiben dieses mehrmals im Monat aktiv. Dabei werden erhebliche Geldsummen verspielt.

Besonders **Glücksspiele im Internet** sind durch ihre steigende Medienpräsenz, jugendspezifische Werbeträger und die leichte Verfügbarkeit gerade für Jugendliche am PC und auf Handys attraktiv. Das Internet bietet ein nur schwer zu kontrollierendes, breit gefächertes Angebot, dessen Zugänge für Jugendliche, z. B. durch falsche Altersangaben, leicht ausgetrickst werden können. Demo-Seiten und verführerische Angebote mit Willkommensbonus als Einstiegsguthaben verlocken zur Teilnahme.

Auch **Geldspielgeräte** in Gaststätten, Imbissbuden und Spielhallen stellen durch ihre leichte Erreichbarkeit einen großen Anreiz dar. Sie versprechen schnelle Gewinne und verlocken zum Geldeinsatz.

Sportwetten – z. B. die Fußballtipplisten im Klassenzimmer oder in der Umkleidekabine – sind bei Jugendlichen besonders beliebt. Die eigene Sachkenntnis in einzelnen Sportarten vermittelt den Eindruck, das Spielergebnis leicht vorherzusagen und so einen Gewinn erzielen zu können.

Nicht selten nehmen Eltern gemeinsam mit ihren Kindern an Glücksspielen teil – manchmal ohne zu wissen, dass dies nicht erlaubt ist und Risiken mit sich bringen kann.





Schneller – höher – riskanter

In der Jugend spielt das Ausprobieren von Möglichkeiten, das Austesten von Grenzerfahrungen und die Überschreitung bis hin zu Verbotenem eine große Rolle. Glücksspiele sind für junge Menschen aufgrund der leichten Verfügbarkeit, großen Gewinnmöglichkeiten bei geringen Geldeinsätzen und ihren interaktiven Elementen besonders anziehend. Die Hürde zum Spieleinstieg ist niedrig, der Wunsch nach dem schnellen Geld hoch.

Dabei ist die Gruppe der Jugendlichen besonders gefährdet für die Entwicklung glücksspielbezogener Probleme. Sie tendieren dazu, ihre Einflussnahme auf den Spielausgang durch individuelle Fähigkeiten zu überschätzen.

Fastgewinne lösen Glücksgefühle aus und fördern eine Spielintensivierung. Im Internet bieten sich eine Vielzahl von kostenfreien Demo-Spielseiten. Erste Erfolgserlebnisse wirken belohnend und verlocken dazu, mit Echtgeld zu spielen.

Doch der Spielspaß birgt auch Risiken. Bereits 6% der 12-18-jährigen Jugendlichen zeigen eine riskante, oft unkontrollierte Glücksspielnutzung. „Gewinnen um jeden Preis“ heißt es dann. Aber: je früher der Zugang, desto größer ist die Gefahr, ein problematisches Verhalten zu entwickeln. Dem Gesetzgeber ist diese Problematik bewusst. Daher hat er die Teilnahme für Minderjährige an Glücksspielen verboten.

Was sagt das Gesetz?

Unter 18 Jahren ist es verboten, an Glücksspielen und Automaten spielen teilzunehmen. Das gilt in Gaststätten, Eckkneipen, Bistros, Imbissen oder Autobahnraststätten ebenso wie für das Rubbellos und den Lottoschein, das Wetten im Sportverein oder das Pokern im Internet. Auch die Begleitung der Eltern oder anderer Erwachsener ändert nichts daran.

Minderjährigen ist die Teilnahme an Glücksspielen jeglicher Art verboten

(vgl. Jugendschutzgesetz und Glücksspielstaatsvertrag)



Es gibt wenige Ausnahmen, bei denen Minderjährige an Glücksspielen teilnehmen dürfen: Nur auf Volksfesten, Kirmes oder Jahrmärkten ist eine Teilnahme erlaubt, wenn der Gewinn in Waren von geringem Wert besteht. Hier sind jedoch die Anreize zum Spielen gering. Ebenso besteht kaum die Gefahr der Verschuldung.

Wie erkenne ich riskantes Glücksspielverhalten?

Das Glücksspielverhalten Ihres Kindes ist möglicherweise problematisch, wenn es:

- unter „chronischem Geldmangel“ leidet.
- sich häufig Geld bei anderen leiht, dieses jedoch nicht zurück zahlen kann und eigene Dinge verkauft - ohne dass erkennbar wäre, wofür.
- plötzlich große Mengen an Bargeld hat, ohne diese erklären zu können.
- ständig über Glücksspiele und die hohen Gewinnchancen redet.
- immer mehr Zeit mit Glücksspielen verbringt – auch im Internet.
- weniger Interesse an Schule und Leistungen zeigt und die Schule schwänzt.
- andere Interessen und Freunde zugunsten des Glücksspiels vernachlässigt.

Wenn mehrere dieser Punkte zutreffen:

- Bleiben Sie unbedingt im Kontakt mit Ihrem Kind, auch wenn es Ihnen ausweicht! Interessieren Sie sich für das Spielverhalten Ihres Kindes. (Welche Spiele mag es besonders? Was reizt es am Spielen?)
- Wenn Sie im persönlichen Gespräch nicht weiter kommen, suchen Sie eine Beratungsstelle auf. Auch Angehörige erhalten dort unverbindlich, vertraulich und kostenfrei Hilfe, auf Wunsch auch anonym.

**Weitere Informationen und Beratung
finden Sie unter**

www.nls-gluecksspielsucht.de
www.elternberatung-sucht.de
www.check-dein-spiel.de
www.spielen-mit-verantwortung.de



Was Sie tun können:

- Wenn Sie zu Hause spielen, sollten Sie auf Geld als Einsatz verzichten!
- Sprechen Sie mit Ihrer Tochter bzw. Ihrem Sohn darüber, wo einem Glücksspiele überall begegnen können.
- Erklären Sie Ihrem Kind den Unterschied zwischen Geschicklichkeit und Glück. *Geschicklichkeit lässt sich trainieren, Glück nicht!*
- Ermutigen Sie zu Diskussionen über das Glücksspielen – zu Gewinnwahrscheinlichkeiten und Risiken, Geldeinsätzen und Dauer.
- Informieren Sie Ihr Kind darüber, dass Glücksspiele für Minderjährige verboten sind – auch in den unkontrollierten Bereichen des Internets.

Sie sind auch beim Spielen Vorbild für Ihre Kinder!

Autorinnen: Martina Kuhnt, Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (NLS)
Nina Roth, Büro für Suchtprävention der Landeszentrale für
Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz e.V.

Layout: Pascale-Aimée Keuns, ADesign4You

Fotos (v.l.n.r.): S. 1 © Pitopia, Helmut Spoonwood, 2010
S. 2 © Sashkin - Fotolia.com | © stocksolutions - Fotolia.com | © M. Schuppich - Fotolia.com
S. 4 © frank_90 - Fotolia.com
S. 5 © klickerminth - Fotolia.com | © Andre Bonn - fotolia.com
S. 6 facebookgluecksspiel103
S. 7 © Pitopia, kebox, 2009
S. 8 © Pitopia, Bernd Kröger, 2008
S. 9 © Harald Richter - Fotolia.com |
© Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V.
S. 10 / 11 © www.livenet.de

HILFE UND BERATUNG ZUR GLÜCKSSPIELSUCHT

für Betroffene, Angehörige und Multiplikatoren

**BZgA-Beratungstelefon
zur Glücksspielsucht:**

**0800 - 1 37 27 00
(kostenlos und anonym)**



www.nls-gluecksspielsucht.de

